

"Wer ist Minako?"

Sasumina || Narumina

Von abgemeldet

Kapitel 21: Sakuras und Sonokos Gefühle.

Geschockte Blicke wurden ausgetauscht. Hat sie grade Sasuke gesagt? „Stirnie! Ich dachte wir hätten das geregelt! Sasuke steht weder auf dich, mich, Minako noch auf Hinata!“ Minako wurde augenblicklich rot um die Nase und schaute auf den hochinteressanten Boden. „M... Minako!!“, schrie Sakura entsetzt mit Ino im Chor. „Was?“ „Stehst du noch auf..?“ „Nein! Naruto ist der, den ich liebe! Basta!!!“, schrie sie fassungslos. Bara, die von Thema Sasuke los werden wollte, fing mit dem Thema Kakashi an. „Wisst ihr schon, ob ihr in Konoha bleiben wollt?“ fragt Minako sie interessiert. „Ja, wir bleiben auf jeden Fall!“, sagt sie aufgeregt. Ino hätte schwören können einen leichten Rotschimmer auf ihren Wangen zu sehen. „Ist Sai zufällig der Grund?“ „Ino!“, mahnte Sakura sie. „Das ist vielleicht mein Grund! Aber noch lange nicht der von Sonoko und Leiko!“ Minako sah wieder überrascht auf, Leiko... das war das Mädchen von vorhin. *Stimmt... Sie hatte was von Team Kakashi und so gefaselt...*, versank Minako in ihre Gedanken. „Sonokos Grund ist auf jeden Fall Kakashi... Immerhin ist er ihr Vater! Und da er im Moment kein Genin Team hat, haben wir Hokage-sama drum gebeten, ihn als Sensei zu kriegen. Dafür müssten wir aber in Konoha bleiben. Für mich kein Problem. Ich könnte im Hyuga-Viertel leben. Aber für Leiko schon. Sie ist die Erbin des Kumoro-clans. Sie hat große Verantwortung zu tragen. Aber sie ist kein bisschen erwachsen!“ „Ich glaube ich habe vorhin mit ihr geredet...“, gab Minako zu. „War das so eine Blonde mit einem orange-braunen Kleid?“, fragt Ino „Ja das ist Leiko!“, antwortet Bara. „Dann habe ich auch mit ihr geredet. Ich muss zugeben, sie ähnelt dir verdammt Minako!! Sie ist arrogant, aber nicht zu sehr, sie ist lustig und alle Jungs haben ihr hinterher geschaut außer Shikamaru...wie immer... Und sie hat einen sehr großen Drang dazu, Wettkämpfe durchzuführen! Genauso wie du!“ Minako staunte nicht schlecht. Sie musste zugeben, als Leiko versucht hatte sie zu trösten, hat sie sich genau so dumm wie Minako angestellt. Die Mädchen wurden mitten in ihrem Gespräch von Tenten, Sonoko und Leiko gestört. „Wenn man vom Teufel spricht“, murmelt Minako entgeistert. „Ihr kennt euch also schon?“, fragt Sonoko die Mädchen, die daraufhin nicken. „Tenten, hast du Hinata irgendwo gesehen?“, fragt Minako besorgt. Tenten blieb stumm und schüttelt leicht den Kopf. „Ich gehe sie suchen... Ehm... Leiko?“ „Hm?“, rutscht es Leiko raus. „Suchst du mit mir?“, fragt Minako nett. Die angesprochene nickt. „Tenten! Ich gehe zurück zu Sai, okay?“, fragt Bara sie. Tenten nickte heftig. *Bleib bloß weg von mir, du Nervensäge...* Tenten mochte Bara wohl wirklich nicht. Sonoko ging zu Ino und gemeinsam lachten sie und gingen nach Shikamaru und Neji sehen. Und wieder

wurde Tenten alleine gelassen. Ein Seufzen konnte sie nicht verkneifen. Sie ging auf die Terrasse um Luft zu schnappen. Sonoko war inzwischen mit Ino bei Neji und Shikamaru. Während Shikamaru von Ino Choji belehrt wurde, damit er geduldig wartet, bis Lee den Kuchen anschneidet. Zur selben Zeit unterhalten sich Neji und Sonoko. „Du bist also Hinatas Cousin?“ Neji schielte von der Seite aus zu ihr rüber und verzog das Gesicht angespannt. „Du brauchst nicht stumm bleiben, wir werden uns nun öfter begegnen... glaub mir!“ Neji seufzt gelangweilt und verschränkt die Arme vor der Brust. „Sonoko Hatake, nett dich kennen zu lernen, Neji Hyuga!“ Sie hält ihm ihre Hand vor der Nase. Sie war begeistert von seiner kalten Schale und ließ nicht locker. „Guck nicht so böse, Neji!“ Belustigt klopfte sie seinen Rücken. Neji, dem das gewaltig auf die Nerven ging, sah sie leicht gereizt an. Sie öffte ihn nur nach. Sie kommt ihm etwas näher. Ihn überrascht die plötzliche Nähe nicht, aber als sie ihm zur Krönung noch einen Wangenkuss verpasst, errötet er leicht. „Du meine Güte...“ Sie lachte. „Du bist ja leicht aus der Fassung zu bringen mit sowas!“ Sie umarmte ihn seitlich und er stieß ein leichtes Knurren von sich. Er musste sich eingestehen, er mochte sie auf irgendeine Weise.